

**Freiheitliche Landtagsfraktion**  
Silvius-Magnago-Platz 6  
I - 39100 Bozen (BZ)  
Tel.: +39 0471 946158  
freiheitliche@landtag-bz.org  
freiheitliche@pec.prov-bz.org  
die-freiheitlichen.com

---

# ANFRAGE

zur aktuellen Fragestunde  
des Südtiroler Landtages  
im Monat Januar 2020

---

Bozen, den 18. Dezember 2019

## Cesa di Ladins in St. Ulrich

12/01/20

Schon seit mehreren Jahren versucht man für das Gebäude „Cesa di Ladins“, Sitz der Uniun Generela di Ladins und des Museums Ladin de Gherdena, eine geeignete Infrastruktur zu finden. Leider ist es in den letzten Jahren nicht gelungen eine passende Lösung zu finden. In der letzten Sitzung des Gemeinderates ist vom Bürgermeister Tobia Moroder berichtet worden, dass man nun eine Lösung zwischen der Gemeinde und Uniun Generela di Ladins hätte und es eine entsprechende Vereinbarung gibt. Diese sollte die Voraussetzungen schaffen damit ein Umbauprojekt durchgeführt werden kann. Das neue Haus, soll neben dem Sitz der Uniun Generala di Ladins, auch das Museum Ladin de Gherdena und mehrere Räumlichkeiten für Vereine beinhalten. Dieses Projekt sollte vonseiten des Landes bzw. der Region finanziert werden.

Die Landesregierung wird um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Wurde diese Vereinbarung schon offiziell unterschrieben?
2. Hat die Gemeinde schon eine schriftliche Zusage vonseiten des Landes bzw. der Region bekommen?
3. Wird das Land bzw. die Region auch für die Folgekosten aufkommen?
4. Sind alle drei Gemeinden des Grödnertals an den Entscheidungen und Kosten beteiligt?

L. Abg. Ulli Mair



XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

## AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 44

vom 14.1.2020

**Antwort des Landeshauptmannes Kompatscher auf die Anfrage Nr. 12/1/20, eingebracht von der Abgeordneten Mair**

## INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITA'

seduta n. 44

del 14/1/2020

**Risposta del presidente della Provincia all'interrogazione n. 12/1/20, presentata dalla consigliera Mair**

**KOMPATSCHER (Landeshauptmann - SVP):** Herr Präsident, geschätzte Kollegin Mair! Ich muss gestehen, dass mich als zuständigen Landesrat für Museen und auch Kollegen Alfreider das schon etwas überrascht hat, dass der Bürgermeister im Gemeinderat so getan hat, als ob alles schon in trockenen Tüchern wäre. Dem ist nicht so. Es ist auch noch nichts unterschrieben worden. Es stimmt, dass es ein Treffen mit den Vertretern der Gemeinde, sowohl mit den Bürgermeistern als auch mit Mitgliedern des Gemeindevorstandes, gegeben hat. Wir haben grundsätzlich gesagt, dass das ein gangbarer Weg wäre, dass man hier eine Vereinbarung trifft, bei der man dann auch mit den Immobilienwerten entsprechend Leistung und Gegenleistung darstellt. Wir können hier ja nicht Gelder irgendwo öffentlich investieren, wenn es einem privaten Verein gehört. Dieser könnte sich morgen theoretisch auflösen und das Ganze verkaufen. Das ist mit Steuergeldern gezahlt worden. Deshalb braucht es Realrechte. Das wäre der Vorschlag, es fehlt aber noch die Schätzung, welche bestätigt, dass Wert und Gegenwert stimmen. Es fehlt vor allem – und das habe ich auch dem Bürgermeister gesagt – eine komplette Analyse der Folgekosten: Wer zahlt danach? Der Verein trägt den Betrieb des Museums selbst und das soll dann aus Landesmitteln finanziert werden. Dann müsste man zunächst auch klarstellen, was man will und wie das Museumskonzept im Detail aussieht. Das müsste auch bewertet werden und in den in den Museumsbeirat. Es gibt gar keinen Antrag dazu. Meines Wissens fehlt auch die Einbeziehung der anderen Gemeinden, denn wahrscheinlich wird man eine Folgekostenfinanzierung nur schaffen, wenn man die anderen Gemeinden mit ins Boot nimmt.

Fazit: Grundsätzlich ist das ein Weg, der gegangen werden kann. Es fehlt aber bis jetzt noch alles an Konkretem, damit man tatsächlich eine Vereinbarung unterschreiben oder Finanzierungen gewähren kann. Es gibt auch eine grundsätzliche Bereitschaft zur Finanzierung, aber davon sind wir noch weit entfernt.

**KOMPATSCHER (Landeshauptmann - SVP):** Beim letzten Treffen mit dem Bürgermeister hat er mir irgendwie zu verstehen gegeben, dass er jetzt, weil aus seiner Sicht die Zeit drängen würde, unbedingt Beschlüsse machen wolle, die in den Gemeinderat gehen. Ich habe dem Bürgermeister persönlich ausdrücklich gesagt, dass aus meiner Sicht die Zeit dafür noch nicht reif wäre, eben aus den genannten Gründen. Also: "Das kannst du jetzt noch nicht machen", auch wenn wir grundsätzlich sagen, dass man das dann so machen könnte. Aber wir müssen noch vieles klären, da ist vieles ungeklärt. Das ist dann – und das habe ich anschließend erfahren – scheinbar trotzdem erfolgt, was ich von anderen Gemeinderatsmitgliedern erfahren



habe. Da war dann die Frage, die Sie jetzt gestellt haben, an mich, inwieweit es hier Klarheit gibt, und ich musste dasselbe bestätigen. Warum es der Bürgermeister dann trotzdem getan hat, das kann ich jetzt nicht beantworten.



XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

## AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 44

.....  
vom 14.1.2020

**Zusatzfrage der Abgeordneten Mair auf die  
Antwort des Landeshauptmannes  
Kompatscher auf die Anfrage Nr. 12/1/20**

## INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITA'

seduta n. 11

.....  
del 14/1/2020

**Domanda aggiuntiva della consigliera Mair  
alla risposta del presidente della Provincia  
all'interrogazione n. 12/1/20**

**MAIR (Die Freiheitlichen):** Eigentlich erübrigt sich die Replik. Ich hätte höchstens eine Zusatzfrage. Ich wundere mich darüber, wie ein Bürgermeister in einer offiziellen Gemeinderatssitzung dazukommt, so eine Behauptung aufzustellen, und so tut, als ob alles bereits genehmigt oder als ob alles schon – wie Sie gesagt haben – in trockenen Tüchern sei. Haben Sie ihn diesbezüglich kontaktiert bzw. hat die Landesregierung darauf reagiert oder gibt es eine Reaktion bzw. wie hat der Gemeinderat darauf reagiert? Ich kann mir vorstellen, dass es den Gemeinderat irgendwo interessieren müsste, wie ein Bürgermeister die Dinge darstellt.